

„Wir werden beide unser Reich nicht sehen.“

Er warf den Kopf in die Höhe, sah fragend an ihr vorbei, setzte sich gegenüber.

„Wie — wenn du Moses bist?“

Über sein Gesicht zuckte eine glückhafte Einwilligung.

Sie sprach leise etwas schwankend weiter: „Wir müssen uns opfern — das Glück, das alles bisher zurückstrahlte, scheint mir hart und zwingend —“

Sie senkte die Stimme, wurde unsicherer, krampfte die Hand zusammen: „Ah . . . brutal!“

„Ja wieso?“ Er lächelte. Er fieberte, darauf zu antworten. Er schien alles zu wissen und wartete noch auf ein letztes Wort.

„Wir sind zum Zerstören da. Die Angst wird uns quälen —“ sie ereiferte sich, sie wurde atemlos, — „wir müssen, wir müssen . . .“ sie beugte sich vor, sie starrte ihn mit verzerrtem Gesicht an, wiederholte dumpf: „wir“ — und ließ einen drohenden Haß nachzittern.

Der andere war unter dem seltsamen Schweben ihrer Worte ernst geworden, war dann zusammengeschockert, hatte aufgehört, hielt den Mund halb geöffnet, als ob er unterbrechen wollte — da